

# Massenorgane

**Werkzeuge!  
Seht mir den Wahlzettel  
der KPD!**

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Massenorgane“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: halbjährlich 2,50 Mark; durch die Post bezogen 2,80 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Bestel- und Anzeigerpreis: 15 Pf. für den mm Höhe und Spalte; 1 Pf. im Restzeit. Redaktion: Kreisamt des Sozialistischen Partei-Komitees und Reichsamt Halle. Postfach: Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Verdenstraße 14

Einzelpreis 15 Pf. Halle, Montag, 11. April 1932 12. Jahrgang Nr. 84

## Die Kampfabstimmung vom 10. April

Geht vorwärts, Sturm für ein rotes Preußen! - Schlagt Hitler und Seevering! - Mobilisiert zum außerparlamentarischen Klassenkampf!

### Vorläufiges amtliches Ergebnis im Reich

Es wurden insgesamt bei dem gestrigen 2. Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl abgegeben 485 485 Stimmen. Von diesen Stimmen wurden abgegeben für

- Herrn Thälmann . . . 3 769 383 ( 9,91 %) - 1. Wahlgang am 13. März: 4 983 197 (13,2 %)
- Hindenburg . . . . . 19 359 642 (53,21 %) - 1. Wahlgang am 13. März: 18 650 730 (49,6 %)
- Hitler . . . . . 13 417 460 (36,88 %) - 1. Wahlgang am 13. März: 11 339 285 (30,1 %)

Im ersten Wahlgang erhielten Duesterberg 2 557 590 und Winter 111 432 Stimmen. Somit ist Hindenburg mit 53 Prozent aller abgegebenen gültigen Stimmen zum Reichspräsidenten gewählt.

### Landkreis Halle-Merseburg

- Herrn Thälmann. 165 189 (13. März: 201 514)
- Hindenburg . . . . . 304 867 (13. März: 286 780)
- Hitler . . . . . 351 748 (13. März: 273 410)

Im ersten Wahlgang wurden am 13. März im Bezirk Halle-Merseburg 103 626 Stimmen abgegeben. Der kommunistische Kampfabstimmungskandidat erhielt geltend im Bezirk Halle-Merseburg 20 Prozent aller abgegebenen Stimmen gegenüber 23 Prozent am 13. März. Der Rest der Duesterberg-Stimmen ist für Hitler abgegeben worden. Nur ein geringer Prozentsatz entfiel auf die Hindenburg-Kandidatur.

### Stadt Halle

- Herrn Thälmann. 26 219 (13. März: 29 811)
- Hindenburg . . . . . 44 642 (13. März: 45 113)
- Hitler . . . . . 51 448 (13. März: 38 940)

Am 13. März wurden in Halle für Duesterberg 17 753 Stimmen abgegeben, von denen zwei Drittel geltend für Hitler zugute kamen.

### Landkreis wieder an der Spitze

- Herrn Thälmann. 18 278 (13. März: 20 728)
- Hindenburg . . . . . 14 155 (13. März: 13 090)
- Hitler . . . . . 17 678 (13. März: 12 835)

Am 13. März für Duesterberg abgegebenen 6002 Stimmen sind für Hindenburg geltend offenbar 1009 Stimmen und für Hitler über 4800 Stimmen abgegeben worden, während die geringere Wahlbeteiligung fast ausschließlich auf Kosten der Thälmann-Stimmen entfiel.

Gestern haben mehr als 37 Millionen Arbeiter und Berufstätige im zweiten Wahlgang der Präsidentschaftswahl durch ihre Stimmabgabe für Thälmann eine neue revolutionäre Demonstration für den Kommunismus durchgeführt.

Weder der Nationalsozialisten noch der SPD ist es trotz für sie günstiger Voraussetzungen gelungen, einen Einbruch in die kommunistischen Wählermassen zu machen, sie für sich einzufangen.

Das ist um so höher einzuschätzen, als die kommunistische Partei von vornherein ihre Kraft vor allem auf die bevorstehenden Preußenwahlen und die übrigen Parlamentswahlen am 24. April konzentrierte.

Es ist es doch ein bemerkenswertes antisozialistisches Manöver der Bourgeoisie, unmittelbar nach der Präsidentschaftswahl diese Parlamentswahlen auf einen Geländebereich, das fünf Sechstel von Deutschland umfaßt, anzusetzen. Nur kurze Zeit ist der RDD, die auch hier allein gegen den feindlichen Hindenburgapparat, ohne Subventionen, ohne Kampfgeld des Kapitalismus belästigt. Ziel gelassen zur Aufstellung der Massen für diese Parlamentswahlen.

Um so entschlossener und schärfer muß die Partei jetzt mit allen Kräften, die ihr und den revolutionären Massenorganisationen, sowie den mit uns sympathisierenden Arbeitern und Werftarbeitern zur Verfügung stehen, einziehen, um einen revolutionären Massen Sturm zu entfachen. Unsere führende Offensivlinie wendet sich wiederum mit ganzer Wucht gegen die Diktatur des Kapitalismus. Unter Führung der einzigen antifaschistischen Partei, der KPD, werden sich die Massen der sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiter sammeln zum wirklichen Kampf gegen die Nationalsozialisten, von denen Betriebs- und Stempelsteuern gefordert werden müssen. Keine Stunde darf ungenutzt vorübergehen. Vorwärts zur neuen Etappe der revolutionären Massenmobilisierung, zum Kampf für ein rotes Preußen.

Schlagt Hitler und Seevering am 24. April!

Vorwärts zur Enttarnung breiterer Massenaktionen und Massenkämpfe gegen Krieg, Hunger und Faschismus!

### Aus dem heutigen Inhalt

Der Scheringer-Prozess in Leipzig  
Eine deutsche Arbeiterfamilie schreibt aus dem Ural

### Vorwärts zu neuen Kämpfen!

Halle, den 11. April

Das Ergebnis des 10. April, des zweiten Wahlganges zur Reichspräsidentenwahl in Deutschland, bestätigt, was der Führer der kommunistischen Partei, der Genosse Ernst Thälmann, auf der Konferenz der leitenden Parteifunktionäre am Karfreitag in Berlin gesagt hat.

Die kommunistische Partei hat zwar im Gegensatz zu den Einpreißen der Hitler- und Hindenburg-Front niemals gefolgt, doch am 10. April die Entscheidung über das Schicksal der Arbeiterklasse oder gar des deutschen Volkes fallen wird. Die kommunistische Partei hat im Gegensatz zur Bourgeoisie und deren Verleumdern betont, daß der Kampf um die soziale und die nationale Freiheit nicht abhängt von der Person des Reichspräsidenten, von einer Abstammung, sondern abhängig ist von der Kraft des außerparlamentarischen Widerstandes und Kampfes gegen die mit immer schärferen faschistischen Methoden durchgeführte Politik der Unterdrückung, mit der der Kapitalismus versucht, die Krise zu überwinden. Wir Kommunisten erwarteten von diesem 10. April keine Entscheidung.

Aber das Ergebnis des 10. April zeigt, daß keine Schwächung der parlamentarischen Illusionen, die beim ersten Wahlgang am 13. März von uns schon festgestellt wurden, zu irgendeiner Eine Verstärkung dieser Illusionen ist zweifellos ganz besonders durch die neuen Betrugsmethoden der sozialfaschistischen Politik des „Heinrich Hebbel“ erreicht worden. Wir erinnern hier nur an die „Ebering-Aktion“ gegen die Nationalsozialisten in Preußen. Wir müssen auch besonders hervorheben das geschickte Manövrieren der herrschenden Klasse in Deutschland, die in der Terminfrage der Wahl, mit dem Hitlerburgfrieden und mit der raschen Propagierung des Gedankens einer Stichwahl zwischen Hindenburg und Hitler am 10. April auf die Wahlbeteiligung jener Kreise spezialisiert, die im ersten Wahlgang ihre Stimme für den roten Kampfabstimmungskandidaten abgegeben haben. Die kurze Zeit nach dem Osterburgfrieden, die zur öffentlichen Propaganda übrigblieb, wurde von der Hindenburg-Front durch Eintrag des ganzen Regierungssapparates benutzt, um diese Stimmungen zur Festigung der Hindenburg-Front zu benutzen.

Auf der anderen Seite standen der nationalsozialistischen Bewegung riesige Mittel und Möglichkeiten kinstens der Kapitalisten zur Verfügung, um unter den Massen, die mit dem herrschenden System brechen wollen, den Glauben zu verstärken, daß der offene faschistische Kandidat der Bourgeoisie, Hitler, der kommende Mann in Deutschland ist, der die Rettung aus Not und Verzweiflung bringen kann.

Man muß sehen, daß Hitler und die hinter ihm stehenden Kreise

### Thälmann zum Ausgang der Präsidentschaftswahlen

Wir müssen alle parlamentarischen Illusionen in den Massen beseitigen und besonders die Illusion beseitigen, daß wir in einem kapitalistischen System die Mehrheit der Stimmen für eine Kampfabstimmung der KPD bekommen könnten... Es ist nicht unwahrscheinlich, daß wir an Stimmen in zwei, an Wahlgang verlieren werden. Wir müssen jeden Kleinlaut, jede Depression in unseren eigenen Reihen, aber, was noch wichtiger ist, in den Reihen der gefakten deutschen Arbeiterklasse... ausrotten.“ (Ernst Thälmann auf dem zweiten Parteitag des Bezirks Halle am 26. März)

### 2 1/2 Jahre Festung für Scheringer beantragt

Der Staatsanwalt beschimpft Scheringer und verteidigt Hitler — Massenproteste überall! Fordert die sofortige Freilassung des Genossen Scheringer!

(Ein. Ber.) Leipzig, 11. April.

Weiteren Verlauf der Prozeßverhandlung am Sonntag den Genossen Scheringer vor dem Reichsgericht. Staatsanwaltshaft Ratius eine provokative Anklage erde, in deren Schluß er gegen den Scheringer wegen Vorbereitung zum Hochverrat Straftatbestände von 2 Jahren 6 Monaten beantragt. Die Unterforschungsphase sollen angeordnet werden.

Die Anklage des Staatsanwaltes war eine einseitige Provokation. Besondere ist bei diesem Anklageverfasser, daß der Staatsanwalt des Reichsrichters Hitler gegen Scheringer ausbrüchlich verteidigte. Ziel der Anklage ist es, zu zeigen, daß der Genosse Scheringer keineswegs mutigen und manhaften Einzelkämpfer ist, sondern eine feine Überzeugung seinen Anspruch auf eine Umkehrung habe. Das Urteil ist heute

mit dem zu erwarten. Einen ausführlichen Broschüre hat jeder wir im Innern des Staates wieder. Der „sozialistische“ Strafantrag wird bei allen Arbeitern und Berufstätigen größte Empörung auslösen. Fordert überall die sofortige Freilassung des Genossen Scheringer und kämpft für die Vollamneistie aller politischen proletarischen Gefangenen.

### Massenproteste gegen Scheringer-Prozess

Halle, 11. April.

Aus zahlreichen Orten des Bezirkes sind uns Protestentscheidungen gegen den im Laufe des gestrigen Tages bekanntgeworden Antrag der Staatsanwaltschaft gekommen. So unter anderem auch von einer nach Leipzig abmarschierenden wuchtigen Massenkundgebung der Arbeiterklasse Eisenach am dem heutigen Karfreitag. Wir werden die uns zugegangenen Entschuldigungen und Resolutionen im Laufe der nächsten Tage veröffentlichen.





# Astania I, Mielieben, Landesgruppenmeister

Hohenmölsen I mit 4:0 (3:0 geschlagen — Trotz schlechten Wetters über 1000 Zuschauer

Die roten Fußballer führten ihre Kämpfe um die Reichsmeisterschaft durch und so finden in allen Bezirken und Landesgebieten die einzelnen Auswahlspiele statt. In unserem Landesgebiet wurde in zwei Gruppen gespielt.

1. Gruppe				
Astania Mielieben	2	2	—	11:0 4:0
Hohenmölsen I	2	1	—	1:5 2:2
Nolde Querfurt	2	—	2	1:12 0:4
2. Gruppe				
Fortuna Greppin	1	1	—	13:2 2:0
Sportverein Hohenleipisch	1	—	1	2:13 6:2

1. Gruppenmeister: Astania Mielieben  
2. Gruppenmeister: Fortuna Greppin

**Entscheidungsspiel am Sonntag, den 16. April, 17 Uhr, in Bitterfeld, 03-Platz**  
Das Spiel zwischen Astania Mielieben und Hohenmölsen fand unter einem unglücklichen Stern. Regen und immer Regen. Erst in den letzten Stunden vor dem Spiel ließ dieser nach, so daß sich dennoch über 1000 Zuschauer einfinden, die Zeuge eines technisch einwandfreien Spieles wurden. Astania zeichnete sich hier besonders aus und war dadurch ein Heim wenig überlegen. Das mittige Ich bildete aus und H. vermochte sich halbes Dutzend er-

folglos im Netz. Nachdem H. Hohenmölsen im Angriff kam, sah jedoch zu seiner entscheidenden Handlung entschließen. Immer wieder konnte die äußerst harte Innertürmerin klären, sogar ein Elfer wurde vom 2. Torhüter gemindert. Astania war glücklicher, es konnte einen mit der Hand angelegten Ball durch den folgenden Elfer auf 4:0 erhöhen. Die Angriffe der H. wurden immer gefährlicher, doch ohne Erfolg. Lediglich einige Einwände wurden erzwungen, die ebenfalls im Spiel verhandelt. Gesamterden 5:4 für H.

Bei Mielieben waren alle Toren gut besetzt. Bei Hohenmölsen war der Mittelfeldler der beste Mann.

Fußballhöhe am Montag, den 11. April 1932, im Friedhofsgarten um 20 Uhr; 19 Uhr Beschäftigung. Abgeschlossen wird bis zum 29. Mai 1932. 2 Delegierte haben Zutritt.

### Landes-Fußballpartie

Betrifft Entscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft. Das Endspiel zwischen den beiden Gruppenmeistern Astania-Mielieben und Fortuna Greppin ist zum Sonntag, den 16. April, 17 Uhr, in Bitterfeld, 03-Platz, festgelegt. Astania muß die Abreise pünktlich 15 Uhr per Bahn vornehmen, kommt hier Abreise nach Halle. Abreise, 18.30 Uhr, erfolgen kann. Vertreter der Landespartie sind: H. Götze, R. Götze, Bezirksleiter von Halle und Götze müssen hier zur Stelle sein.

### Zukunftsspiele für den Wahlfonds

Montag, den 12. April, in Schwanau Eisenbahn 1 und 2-Querfurt 1 und 2  
2. 14 Uhr, 1. 14 Uhr, 2. 14 Uhr, 3. 14 Uhr, 4. 14 Uhr, 5. 14 Uhr, 6. 14 Uhr, 7. 14 Uhr, 8. 14 Uhr, 9. 14 Uhr, 10. 14 Uhr, 11. 14 Uhr, 12. 14 Uhr, 13. 14 Uhr, 14. 14 Uhr, 15. 14 Uhr, 16. 14 Uhr, 17. 14 Uhr, 18. 14 Uhr, 19. 14 Uhr, 20. 14 Uhr, 21. 14 Uhr, 22. 14 Uhr, 23. 14 Uhr, 24. 14 Uhr, 25. 14 Uhr, 26. 14 Uhr, 27. 14 Uhr, 28. 14 Uhr, 29. 14 Uhr, 30. 14 Uhr, 31. 14 Uhr, 32. 14 Uhr, 33. 14 Uhr, 34. 14 Uhr, 35. 14 Uhr, 36. 14 Uhr, 37. 14 Uhr, 38. 14 Uhr, 39. 14 Uhr, 40. 14 Uhr, 41. 14 Uhr, 42. 14 Uhr, 43. 14 Uhr, 44. 14 Uhr, 45. 14 Uhr, 46. 14 Uhr, 47. 14 Uhr, 48. 14 Uhr, 49. 14 Uhr, 50. 14 Uhr, 51. 14 Uhr, 52. 14 Uhr, 53. 14 Uhr, 54. 14 Uhr, 55. 14 Uhr, 56. 14 Uhr, 57. 14 Uhr, 58. 14 Uhr, 59. 14 Uhr, 60. 14 Uhr, 61. 14 Uhr, 62. 14 Uhr, 63. 14 Uhr, 64. 14 Uhr, 65. 14 Uhr, 66. 14 Uhr, 67. 14 Uhr, 68. 14 Uhr, 69. 14 Uhr, 70. 14 Uhr, 71. 14 Uhr, 72. 14 Uhr, 73. 14 Uhr, 74. 14 Uhr, 75. 14 Uhr, 76. 14 Uhr, 77. 14 Uhr, 78. 14 Uhr, 79. 14 Uhr, 80. 14 Uhr, 81. 14 Uhr, 82. 14 Uhr, 83. 14 Uhr, 84. 14 Uhr, 85. 14 Uhr, 86. 14 Uhr, 87. 14 Uhr, 88. 14 Uhr, 89. 14 Uhr, 90. 14 Uhr, 91. 14 Uhr, 92. 14 Uhr, 93. 14 Uhr, 94. 14 Uhr, 95. 14 Uhr, 96. 14 Uhr, 97. 14 Uhr, 98. 14 Uhr, 99. 14 Uhr, 100. 14 Uhr, 101. 14 Uhr, 102. 14 Uhr, 103. 14 Uhr, 104. 14 Uhr, 105. 14 Uhr, 106. 14 Uhr, 107. 14 Uhr, 108. 14 Uhr, 109. 14 Uhr, 110. 14 Uhr, 111. 14 Uhr, 112. 14 Uhr, 113. 14 Uhr, 114. 14 Uhr, 115. 14 Uhr, 116. 14 Uhr, 117. 14 Uhr, 118. 14 Uhr, 119. 14 Uhr, 120. 14 Uhr, 121. 14 Uhr, 122. 14 Uhr, 123. 14 Uhr, 124. 14 Uhr, 125. 14 Uhr, 126. 14 Uhr, 127. 14 Uhr, 128. 14 Uhr, 129. 14 Uhr, 130. 14 Uhr, 131. 14 Uhr, 132. 14 Uhr, 133. 14 Uhr, 134. 14 Uhr, 135. 14 Uhr, 136. 14 Uhr, 137. 14 Uhr, 138. 14 Uhr, 139. 14 Uhr, 140. 14 Uhr, 141. 14 Uhr, 142. 14 Uhr, 143. 14 Uhr, 144. 14 Uhr, 145. 14 Uhr, 146. 14 Uhr, 147. 14 Uhr, 148. 14 Uhr, 149. 14 Uhr, 150. 14 Uhr, 151. 14 Uhr, 152. 14 Uhr, 153. 14 Uhr, 154. 14 Uhr, 155. 14 Uhr, 156. 14 Uhr, 157. 14 Uhr, 158. 14 Uhr, 159. 14 Uhr, 160. 14 Uhr, 161. 14 Uhr, 162. 14 Uhr, 163. 14 Uhr, 164. 14 Uhr, 165. 14 Uhr, 166. 14 Uhr, 167. 14 Uhr, 168. 14 Uhr, 169. 14 Uhr, 170. 14 Uhr, 171. 14 Uhr, 172. 14 Uhr, 173. 14 Uhr, 174. 14 Uhr, 175. 14 Uhr, 176. 14 Uhr, 177. 14 Uhr, 178. 14 Uhr, 179. 14 Uhr, 180. 14 Uhr, 181. 14 Uhr, 182. 14 Uhr, 183. 14 Uhr, 184. 14 Uhr, 185. 14 Uhr, 186. 14 Uhr, 187. 14 Uhr, 188. 14 Uhr, 189. 14 Uhr, 190. 14 Uhr, 191. 14 Uhr, 192. 14 Uhr, 193. 14 Uhr, 194. 14 Uhr, 195. 14 Uhr, 196. 14 Uhr, 197. 14 Uhr, 198. 14 Uhr, 199. 14 Uhr, 200. 14 Uhr, 201. 14 Uhr, 202. 14 Uhr, 203. 14 Uhr, 204. 14 Uhr, 205. 14 Uhr, 206. 14 Uhr, 207. 14 Uhr, 208. 14 Uhr, 209. 14 Uhr, 210. 14 Uhr, 211. 14 Uhr, 212. 14 Uhr, 213. 14 Uhr, 214. 14 Uhr, 215. 14 Uhr, 216. 14 Uhr, 217. 14 Uhr, 218. 14 Uhr, 219. 14 Uhr, 220. 14 Uhr, 221. 14 Uhr, 222. 14 Uhr, 223. 14 Uhr, 224. 14 Uhr, 225. 14 Uhr, 226. 14 Uhr, 227. 14 Uhr, 228. 14 Uhr, 229. 14 Uhr, 230. 14 Uhr, 231. 14 Uhr, 232. 14 Uhr, 233. 14 Uhr, 234. 14 Uhr, 235. 14 Uhr, 236. 14 Uhr, 237. 14 Uhr, 238. 14 Uhr, 239. 14 Uhr, 240. 14 Uhr, 241. 14 Uhr, 242. 14 Uhr, 243. 14 Uhr, 244. 14 Uhr, 245. 14 Uhr, 246. 14 Uhr, 247. 14 Uhr, 248. 14 Uhr, 249. 14 Uhr, 250. 14 Uhr, 251. 14 Uhr, 252. 14 Uhr, 253. 14 Uhr, 254. 14 Uhr, 255. 14 Uhr, 256. 14 Uhr, 257. 14 Uhr, 258. 14 Uhr, 259. 14 Uhr, 260. 14 Uhr, 261. 14 Uhr, 262. 14 Uhr, 263. 14 Uhr, 264. 14 Uhr, 265. 14 Uhr, 266. 14 Uhr, 267. 14 Uhr, 268. 14 Uhr, 269. 14 Uhr, 270. 14 Uhr, 271. 14 Uhr, 272. 14 Uhr, 273. 14 Uhr, 274. 14 Uhr, 275. 14 Uhr, 276. 14 Uhr, 277. 14 Uhr, 278. 14 Uhr, 279. 14 Uhr, 280. 14 Uhr, 281. 14 Uhr, 282. 14 Uhr, 283. 14 Uhr, 284. 14 Uhr, 285. 14 Uhr, 286. 14 Uhr, 287. 14 Uhr, 288. 14 Uhr, 289. 14 Uhr, 290. 14 Uhr, 291. 14 Uhr, 292. 14 Uhr, 293. 14 Uhr, 294. 14 Uhr, 295. 14 Uhr, 296. 14 Uhr, 297. 14 Uhr, 298. 14 Uhr, 299. 14 Uhr, 300. 14 Uhr, 301. 14 Uhr, 302. 14 Uhr, 303. 14 Uhr, 304. 14 Uhr, 305. 14 Uhr, 306. 14 Uhr, 307. 14 Uhr, 308. 14 Uhr, 309. 14 Uhr, 310. 14 Uhr, 311. 14 Uhr, 312. 14 Uhr, 313. 14 Uhr, 314. 14 Uhr, 315. 14 Uhr, 316. 14 Uhr, 317. 14 Uhr, 318. 14 Uhr, 319. 14 Uhr, 320. 14 Uhr, 321. 14 Uhr, 322. 14 Uhr, 323. 14 Uhr, 324. 14 Uhr, 325. 14 Uhr, 326. 14 Uhr, 327. 14 Uhr, 328. 14 Uhr, 329. 14 Uhr, 330. 14 Uhr, 331. 14 Uhr, 332. 14 Uhr, 333. 14 Uhr, 334. 14 Uhr, 335. 14 Uhr, 336. 14 Uhr, 337. 14 Uhr, 338. 14 Uhr, 339. 14 Uhr, 340. 14 Uhr, 341. 14 Uhr, 342. 14 Uhr, 343. 14 Uhr, 344. 14 Uhr, 345. 14 Uhr, 346. 14 Uhr, 347. 14 Uhr, 348. 14 Uhr, 349. 14 Uhr, 350. 14 Uhr, 351. 14 Uhr, 352. 14 Uhr, 353. 14 Uhr, 354. 14 Uhr, 355. 14 Uhr, 356. 14 Uhr, 357. 14 Uhr, 358. 14 Uhr, 359. 14 Uhr, 360. 14 Uhr, 361. 14 Uhr, 362. 14 Uhr, 363. 14 Uhr, 364. 14 Uhr, 365. 14 Uhr, 366. 14 Uhr, 367. 14 Uhr, 368. 14 Uhr, 369. 14 Uhr, 370. 14 Uhr, 371. 14 Uhr, 372. 14 Uhr, 373. 14 Uhr, 374. 14 Uhr, 375. 14 Uhr, 376. 14 Uhr, 377. 14 Uhr, 378. 14 Uhr, 379. 14 Uhr, 380. 14 Uhr, 381. 14 Uhr, 382. 14 Uhr, 383. 14 Uhr, 384. 14 Uhr, 385. 14 Uhr, 386. 14 Uhr, 387. 14 Uhr, 388. 14 Uhr, 389. 14 Uhr, 390. 14 Uhr, 391. 14 Uhr, 392. 14 Uhr, 393. 14 Uhr, 394. 14 Uhr, 395. 14 Uhr, 396. 14 Uhr, 397. 14 Uhr, 398. 14 Uhr, 399. 14 Uhr, 400. 14 Uhr, 401. 14 Uhr, 402. 14 Uhr, 403. 14 Uhr, 404. 14 Uhr, 405. 14 Uhr, 406. 14 Uhr, 407. 14 Uhr, 408. 14 Uhr, 409. 14 Uhr, 410. 14 Uhr, 411. 14 Uhr, 412. 14 Uhr, 413. 14 Uhr, 414. 14 Uhr, 415. 14 Uhr, 416. 14 Uhr, 417. 14 Uhr, 418. 14 Uhr, 419. 14 Uhr, 420. 14 Uhr, 421. 14 Uhr, 422. 14 Uhr, 423. 14 Uhr, 424. 14 Uhr, 425. 14 Uhr, 426. 14 Uhr, 427. 14 Uhr, 428. 14 Uhr, 429. 14 Uhr, 430. 14 Uhr, 431. 14 Uhr, 432. 14 Uhr, 433. 14 Uhr, 434. 14 Uhr, 435. 14 Uhr, 436. 14 Uhr, 437. 14 Uhr, 438. 14 Uhr, 439. 14 Uhr, 440. 14 Uhr, 441. 14 Uhr, 442. 14 Uhr, 443. 14 Uhr, 444. 14 Uhr, 445. 14 Uhr, 446. 14 Uhr, 447. 14 Uhr, 448. 14 Uhr, 449. 14 Uhr, 450. 14 Uhr, 451. 14 Uhr, 452. 14 Uhr, 453. 14 Uhr, 454. 14 Uhr, 455. 14 Uhr, 456. 14 Uhr, 457. 14 Uhr, 458. 14 Uhr, 459. 14 Uhr, 460. 14 Uhr, 461. 14 Uhr, 462. 14 Uhr, 463. 14 Uhr, 464. 14 Uhr, 465. 14 Uhr, 466. 14 Uhr, 467. 14 Uhr, 468. 14 Uhr, 469. 14 Uhr, 470. 14 Uhr, 471. 14 Uhr, 472. 14 Uhr, 473. 14 Uhr, 474. 14 Uhr, 475. 14 Uhr, 476. 14 Uhr, 477. 14 Uhr, 478. 14 Uhr, 479. 14 Uhr, 480. 14 Uhr, 481. 14 Uhr, 482. 14 Uhr, 483. 14 Uhr, 484. 14 Uhr, 485. 14 Uhr, 486. 14 Uhr, 487. 14 Uhr, 488. 14 Uhr, 489. 14 Uhr, 490. 14 Uhr, 491. 14 Uhr, 492. 14 Uhr, 493. 14 Uhr, 494. 14 Uhr, 495. 14 Uhr, 496. 14 Uhr, 497. 14 Uhr, 498. 14 Uhr, 499. 14 Uhr, 500. 14 Uhr, 501. 14 Uhr, 502. 14 Uhr, 503. 14 Uhr, 504. 14 Uhr, 505. 14 Uhr, 506. 14 Uhr, 507. 14 Uhr, 508. 14 Uhr, 509. 14 Uhr, 510. 14 Uhr, 511. 14 Uhr, 512. 14 Uhr, 513. 14 Uhr, 514. 14 Uhr, 515. 14 Uhr, 516. 14 Uhr, 517. 14 Uhr, 518. 14 Uhr, 519. 14 Uhr, 520. 14 Uhr, 521. 14 Uhr, 522. 14 Uhr, 523. 14 Uhr, 524. 14 Uhr, 525. 14 Uhr, 526. 14 Uhr, 527. 14 Uhr, 528. 14 Uhr, 529. 14 Uhr, 530. 14 Uhr, 531. 14 Uhr, 532. 14 Uhr, 533. 14 Uhr, 534. 14 Uhr, 535. 14 Uhr, 536. 14 Uhr, 537. 14 Uhr, 538. 14 Uhr, 539. 14 Uhr, 540. 14 Uhr, 541. 14 Uhr, 542. 14 Uhr, 543. 14 Uhr, 544. 14 Uhr, 545. 14 Uhr, 546. 14 Uhr, 547. 14 Uhr, 548. 14 Uhr, 549. 14 Uhr, 550. 14 Uhr, 551. 14 Uhr, 552. 14 Uhr, 553. 14 Uhr, 554. 14 Uhr, 555. 14 Uhr, 556. 14 Uhr, 557. 14 Uhr, 558. 14 Uhr, 559. 14 Uhr, 560. 14 Uhr, 561. 14 Uhr, 562. 14 Uhr, 563. 14 Uhr, 564. 14 Uhr, 565. 14 Uhr, 566. 14 Uhr, 567. 14 Uhr, 568. 14 Uhr, 569. 14 Uhr, 570. 14 Uhr, 571. 14 Uhr, 572. 14 Uhr, 573. 14 Uhr, 574. 14 Uhr, 575. 14 Uhr, 576. 14 Uhr, 577. 14 Uhr, 578. 14 Uhr, 579. 14 Uhr, 580. 14 Uhr, 581. 14 Uhr, 582. 14 Uhr, 583. 14 Uhr, 584. 14 Uhr, 585. 14 Uhr, 586. 14 Uhr, 587. 14 Uhr, 588. 14 Uhr, 589. 14 Uhr, 590. 14 Uhr, 591. 14 Uhr, 592. 14 Uhr, 593. 14 Uhr, 594. 14 Uhr, 595. 14 Uhr, 596. 14 Uhr, 597. 14 Uhr, 598. 14 Uhr, 599. 14 Uhr, 600. 14 Uhr, 601. 14 Uhr, 602. 14 Uhr, 603. 14 Uhr, 604. 14 Uhr, 605. 14 Uhr, 606. 14 Uhr, 607. 14 Uhr, 608. 14 Uhr, 609. 14 Uhr, 610. 14 Uhr, 611. 14 Uhr, 612. 14 Uhr, 613. 14 Uhr, 614. 14 Uhr, 615. 14 Uhr, 616. 14 Uhr, 617. 14 Uhr, 618. 14 Uhr, 619. 14 Uhr, 620. 14 Uhr, 621. 14 Uhr, 622. 14 Uhr, 623. 14 Uhr, 624. 14 Uhr, 625. 14 Uhr, 626. 14 Uhr, 627. 14 Uhr, 628. 14 Uhr, 629. 14 Uhr, 630. 14 Uhr, 631. 14 Uhr, 632. 14 Uhr, 633. 14 Uhr, 634. 14 Uhr, 635. 14 Uhr, 636. 14 Uhr, 637. 14 Uhr, 638. 14 Uhr, 639. 14 Uhr, 640. 14 Uhr, 641. 14 Uhr, 642. 14 Uhr, 643. 14 Uhr, 644. 14 Uhr, 645. 14 Uhr, 646. 14 Uhr, 647. 14 Uhr, 648. 14 Uhr, 649. 14 Uhr, 650. 14 Uhr, 651. 14 Uhr, 652. 14 Uhr, 653. 14 Uhr, 654. 14 Uhr, 655. 14 Uhr, 656. 14 Uhr, 657. 14 Uhr, 658. 14 Uhr, 659. 14 Uhr, 660. 14 Uhr, 661. 14 Uhr, 662. 14 Uhr, 663. 14 Uhr, 664. 14 Uhr, 665. 14 Uhr, 666. 14 Uhr, 667. 14 Uhr, 668. 14 Uhr, 669. 14 Uhr, 670. 14 Uhr, 671. 14 Uhr, 672. 14 Uhr, 673. 14 Uhr, 674. 14 Uhr, 675. 14 Uhr, 676. 14 Uhr, 677. 14 Uhr, 678. 14 Uhr, 679. 14 Uhr, 680. 14 Uhr, 681. 14 Uhr, 682. 14 Uhr, 683. 14 Uhr, 684. 14 Uhr, 685. 14 Uhr, 686. 14 Uhr, 687. 14 Uhr, 688. 14 Uhr, 689. 14 Uhr, 690. 14 Uhr, 691. 14 Uhr, 692. 14 Uhr, 693. 14 Uhr, 694. 14 Uhr, 695. 14 Uhr, 696. 14 Uhr, 697. 14 Uhr, 698. 14 Uhr, 699. 14 Uhr, 700. 14 Uhr, 701. 14 Uhr, 702. 14 Uhr, 703. 14 Uhr, 704. 14 Uhr, 705. 14 Uhr, 706. 14 Uhr, 707. 14 Uhr, 708. 14 Uhr, 709. 14 Uhr, 710. 14 Uhr, 711. 14 Uhr, 712. 14 Uhr, 713. 14 Uhr, 714. 14 Uhr, 715. 14 Uhr, 716. 14 Uhr, 717. 14 Uhr, 718. 14 Uhr, 719. 14 Uhr, 720. 14 Uhr, 721. 14 Uhr, 722. 14 Uhr, 723. 14 Uhr, 724. 14 Uhr, 725. 14 Uhr, 726. 14 Uhr, 727. 14 Uhr, 728. 14 Uhr, 729. 14 Uhr, 730. 14 Uhr, 731. 14 Uhr, 732. 14 Uhr, 733. 14 Uhr, 734. 14 Uhr, 735. 14 Uhr, 736. 14 Uhr, 737. 14 Uhr, 738. 14 Uhr, 739. 14 Uhr, 740. 14 Uhr, 741. 14 Uhr, 742. 14 Uhr, 743. 14 Uhr, 744. 14 Uhr, 745. 14 Uhr, 746. 14 Uhr, 747. 14 Uhr, 748. 14 Uhr, 749. 14 Uhr, 750. 14 Uhr, 751. 14 Uhr, 752. 14 Uhr, 753. 14 Uhr, 754. 14 Uhr, 755. 14 Uhr, 756. 14 Uhr, 757. 14 Uhr, 758. 14 Uhr, 759. 14 Uhr, 760. 14 Uhr, 761. 14 Uhr, 762. 14 Uhr, 763. 14 Uhr, 764. 14 Uhr, 765. 14 Uhr, 766. 14 Uhr, 767. 14 Uhr, 768. 14 Uhr, 769. 14 Uhr, 770. 14 Uhr, 771. 14 Uhr, 772. 14 Uhr, 773. 14 Uhr, 774. 14 Uhr, 775. 14 Uhr, 776. 14 Uhr, 777. 14 Uhr, 778. 14 Uhr, 779. 14 Uhr, 780. 14 Uhr, 781. 14 Uhr, 782. 14 Uhr, 783. 14 Uhr, 784. 14 Uhr, 785. 14 Uhr, 786. 14 Uhr, 787. 14 Uhr, 788. 14 Uhr, 789. 14 Uhr, 790. 14 Uhr, 791. 14 Uhr, 792. 14 Uhr, 793. 14 Uhr, 794. 14 Uhr, 795. 14 Uhr, 796. 14 Uhr, 797. 14 Uhr, 798. 14 Uhr, 799. 14 Uhr, 800. 14 Uhr, 801. 14 Uhr, 802. 14 Uhr, 803. 14 Uhr, 804. 14 Uhr, 805. 14 Uhr, 806. 14 Uhr, 807. 14 Uhr, 808. 14 Uhr, 809. 14 Uhr, 810. 14 Uhr, 811. 14 Uhr, 812. 14 Uhr, 813. 14 Uhr, 814. 14 Uhr, 815. 14 Uhr, 816. 14 Uhr, 817. 14 Uhr, 818. 14 Uhr, 819. 14 Uhr, 820. 14 Uhr, 821. 14 Uhr, 822. 14 Uhr, 823. 14 Uhr, 824. 14 Uhr, 825. 14 Uhr, 826. 14 Uhr, 827. 14 Uhr, 828. 14 Uhr, 829. 14 Uhr, 830. 14 Uhr, 831. 14 Uhr, 832. 14 Uhr, 833. 14 Uhr, 834. 14 Uhr, 835. 14 Uhr, 836. 14 Uhr, 837. 14 Uhr, 838. 14 Uhr, 839. 14 Uhr, 840. 14 Uhr, 841. 14 Uhr, 842. 14 Uhr, 843. 14 Uhr, 844. 14 Uhr, 845. 14 Uhr, 846. 14 Uhr, 847. 14 Uhr, 848. 14 Uhr, 849. 14 Uhr, 850. 14 Uhr, 851. 14 Uhr, 852. 14 Uhr, 853. 14 Uhr, 854. 14 Uhr, 855. 14 Uhr, 856. 14 Uhr, 857. 14 Uhr, 858. 14 Uhr, 859. 14 Uhr, 860. 14 Uhr, 861. 14 Uhr, 862. 14 Uhr, 863. 14 Uhr, 864. 14 Uhr, 865. 14 Uhr, 866. 14 Uhr, 867. 14 Uhr, 868. 14 Uhr, 869. 14 Uhr, 870. 14 Uhr, 871. 14 Uhr, 872. 14 Uhr, 873. 14 Uhr, 874. 14 Uhr, 875. 14 Uhr, 876. 14 Uhr, 877. 14 Uhr, 878. 14 Uhr, 879. 14 Uhr, 880. 14 Uhr, 881. 14 Uhr, 882. 14 Uhr, 883. 14 Uhr, 884. 14 Uhr, 885. 14 Uhr, 886. 14 Uhr, 887. 14 Uhr, 888. 14 Uhr, 889. 14 Uhr, 890. 14 Uhr, 891. 14 Uhr, 892. 14 Uhr, 893. 14 Uhr, 894. 14 Uhr, 895. 14 Uhr, 896. 14 Uhr, 897. 14 Uhr, 898. 14 Uhr, 899. 14 Uhr, 900. 14 Uhr, 901. 14 Uhr, 902. 14 Uhr, 903. 14 Uhr, 904. 14 Uhr, 905. 14 Uhr, 906. 14 Uhr, 907. 14 Uhr, 908. 14 Uhr, 909. 14 Uhr, 910. 14 Uhr, 911. 14 Uhr, 912. 14 Uhr, 913. 14 Uhr, 914. 14 Uhr, 915. 14 Uhr, 916. 14 Uhr, 917. 14 Uhr, 918. 14 Uhr, 919. 14 Uhr, 920. 14 Uhr, 921. 14 Uhr, 922. 14 Uhr, 923. 14 Uhr, 924. 14 Uhr, 925. 14 Uhr, 926. 14 Uhr, 927. 14 Uhr, 928. 14 Uhr, 929. 14 Uhr, 930. 14 Uhr, 931. 14 Uhr, 932. 14 Uhr, 933. 14 Uhr, 934. 14 Uhr, 935. 14 Uhr, 936. 14 Uhr, 937. 14 Uhr, 938. 14 Uhr, 939. 14 Uhr, 940. 14 Uhr, 941. 14 Uhr, 942. 14 Uhr, 943. 14 Uhr, 944. 14 Uhr, 945. 14 Uhr, 946. 14 Uhr, 947. 14 Uhr, 948. 14 Uhr, 949. 14 Uhr, 950. 14 Uhr, 951. 14 Uhr, 952. 14 Uhr, 953. 14 Uhr, 954. 14 Uhr, 955. 14 Uhr, 956. 14 Uhr, 957. 14 Uhr, 958. 14 Uhr, 959. 14 Uhr, 960. 14 Uhr, 961. 14 Uhr, 962. 14 Uhr, 963. 14 Uhr, 964. 14 Uhr, 965. 14 Uhr, 966. 14 Uhr, 967. 14 Uhr, 968. 14 Uhr, 969. 14 Uhr, 970. 14 Uhr, 971. 14 Uhr, 972. 14 Uhr, 973. 14 Uhr, 974. 14 Uhr, 975. 14 Uhr, 976. 14 Uhr, 977. 14 Uhr, 978. 14 Uhr, 979. 14 Uhr, 980. 14 Uhr, 981. 14 Uhr, 982. 14 Uhr, 983. 14 Uhr, 984. 14 Uhr, 985. 14 Uhr, 986. 14 Uhr, 987. 14 Uhr, 988. 14 Uhr, 989. 14 Uhr, 990. 14 Uhr, 991. 14 Uhr, 992. 14 Uhr, 993. 14 Uhr, 994. 14 Uhr, 995. 14 Uhr, 996. 14 Uhr, 997. 14 Uhr, 998. 14 Uhr, 999. 14 Uhr, 1000. 14 Uhr, 1001. 14 Uhr, 1002. 14 Uhr, 1003. 14 Uhr, 1004. 14 Uhr, 1005. 14 Uhr, 1006. 14 Uhr, 1007. 14 Uhr, 1008. 14 Uhr, 1009. 14 Uhr, 1010. 14 Uhr, 1011. 14 Uhr, 1012. 14 Uhr, 1013. 14 Uhr, 1014. 14 Uhr, 1015. 14 Uhr, 1016. 14 Uhr, 1017. 14 Uhr, 1018. 14 Uhr, 1019. 14 Uhr, 1020. 14 Uhr, 1021. 14 Uhr, 1022. 14 Uhr, 1023. 14 Uhr, 1024. 14 Uhr, 1025. 14 Uhr, 1026. 14 Uhr, 1027. 14 Uhr, 1028. 14 Uhr, 1029. 14 Uhr, 1030. 14 Uhr, 1031. 14 Uhr, 1032. 14 Uhr, 1033. 14 Uhr, 1034. 14 Uhr, 1035. 14 Uhr, 1036. 14 Uhr, 1037. 14 Uhr, 1038. 14 Uhr, 1039. 14 Uhr, 1040. 14 Uhr, 1041. 14 Uhr, 1042. 14 Uhr, 1043. 14 Uhr, 1044. 14 Uhr, 1045. 14 Uhr, 1046. 14 Uhr, 1047. 14 Uhr, 1048. 14 Uhr, 1049. 14 Uhr, 1050. 14 Uhr, 1051. 14 Uhr, 1052. 14 Uhr, 1053. 14 Uhr, 1054. 14 Uhr, 1055. 14 Uhr, 1056. 14 Uhr, 1057. 14 Uhr, 1058. 14 Uhr, 1059. 14 Uhr, 1060. 14 Uhr, 1061. 14 Uhr, 1062. 14 Uhr, 1063. 14 Uhr, 1064. 14 Uhr, 1065. 14 Uhr, 1066. 14 Uhr, 1067. 14 Uhr, 1068. 14 Uhr, 1069. 14 Uhr, 1070. 14 Uhr, 1071. 14 Uhr, 1072. 14 Uhr, 1073. 14 Uhr, 1074. 14 Uhr, 1075. 14 Uhr, 1076. 14 Uhr, 1077. 14 Uhr, 1078. 14 Uhr, 1079. 14 Uhr, 1080. 14 Uhr, 1081. 14 Uhr, 1082. 14 Uhr, 1083. 14 Uhr, 1084. 14 Uhr, 1085. 14 Uhr, 1086. 14 Uhr, 1087. 14 Uhr, 1088. 14 Uhr, 1089. 14 Uhr, 1090. 14 Uhr, 1091. 14 Uhr, 1092. 14 Uhr, 1093. 14 Uhr, 1094. 14 Uhr, 1095. 14 Uhr, 1096. 14 Uhr,

# Zum roten Kampfmai wird gerüstet!

## Gewerkschaftskartell Eisterwerda will „gemeiname Maifeier“ — Ein oppositioneller Gewerkschaftscollega erteilt darauf eine vorläufige Antwort — Weg mit allen Verdrissommenheiten — Organisiert Kampf gegen den Kapitalismus und alle seine Stützen

### Schafft die rote Kampfeinheit

Ein oppositioneller Gewerkschaftscollega schreibt uns:  
Das Gewerkschaftskartell Eisterwerda hat an die Funktionäre der verschiedenen Arbeiterorganisationen ein Rundschreiben geschickt, in dem die betreffenden Kollegen aufgefordert werden, sich bei ihren Organisationen für eine „gemeiname Maifeier“ einzusetzen. Die Schreiben haben folgenden Wortlaut:

Eisterwerda, den 21. März 1930.

Ortsauschuß des  
Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes  
Eisterwerda und Umgegend

Herrn Herbert Riehling

Eisterwerda, Rogitzstraße 1.

Mag. Adler  
Krauschütz bei Eisterwerda  
Rogitzstraße 43

Werte Kollegen und Genossen!

Am Auftrage des Ortsauschusses des A.D.G.B. Eisterwerda, der in seiner letzten Sitzung am 15. März 1930 auch mit der diesjährigen Maifeier befaßt ist, folgendes:  
Da in all den Jahren noch dem Kriege ist niemals eine einheitliche Aktion zur Maifeier aufstehen gelungen, hatten wir uns schon im letzten Jahre damit beschäftigt, alle Arbeitenden und Gewerkschaften am Tage der Maifeier zu erziehen, um gemeinsam zu demonstrieren gegen Faschismus und Kapitalismus. Es war uns nicht gelungen, mit diesem Gedanken bei allen Kreisen der Arbeiterschaft durchzubringen und so wurde zum Schaden der Gesamtbewegung eine gemeinsame Demonstration, wie wir sie aufstellen wollten, verhindert. (!)

Da sich nun in diesem Jahre offensichtlich die Gegenläufe zwischen Kapitalismus und Proletariat bald bis zur Untragbarkeit (!) verdrissommen haben, ist es jetzt höchste Zeit und die einzige Pflicht einer jeden Arbeiterorganisation, zur Bewahrung der Arbeiterschaft zu verdrissommen, mit Hilfe einer notwendigen Verdrissommenheit eine gemeinsame Aktion durchzuführen.

Um alles vorzubehalten zu erziehen, um an diesem Tage (!) ein gemeinsames Bruderverdrissommen zu vermeiden, damit wir auch für die Zukunft eine Einheit darstellen, ist es natürlich notwendig, den Kampf innerhalb der Arbeiterschaft, ist es politisch, ist es gewerkschaftlich, unter allen Umständen zu vermeiden. Auf Grund dieses Willens zu verdrissommen, ist es nun zum Schaden der Gesamtbewegung eine gemeinsame Aktion durchzuführen.

Um alles vorzubehalten zu erziehen, um an diesem Tage (!) ein gemeinsames Bruderverdrissommen zu vermeiden, damit wir auch für die Zukunft eine Einheit darstellen, ist es natürlich notwendig, den Kampf innerhalb der Arbeiterschaft, ist es politisch, ist es gewerkschaftlich, unter allen Umständen zu vermeiden. Auf Grund dieses Willens zu verdrissommen, ist es nun zum Schaden der Gesamtbewegung eine gemeinsame Aktion durchzuführen.

Die Anrede darf nur vom Redner, den das Kartell vertritt, gehalten werden. Die Rede muß mit aller Schärfe gegen die Reaktion, gegen den Faschismus gerichtet sein. Der Redner muß sich in seinem Referat auch nicht an den Gewerkschaften richten, sondern nur an die Arbeiter. Die Rede muß ganz einfach sein auf die Würde des 1. Mai (!) und auf den Kampf zur Wdrissommenheit des Proletariats. Im Innern dürfen nur Transparente, die sich gegen die Reaktion wenden, und nicht Flugblätter, die sich gegen eine Arbeiterpartei oder gegen die Gewerkschaften richten, verbreitet werden.

Um die Einheit auch von unten mit allen Mitteln zu erzwingen, muß der Ortsauschuß, daß mit diesen Vorschlägen, die hier gemacht werden, ganz bestimmt was erreicht wird.

Wir erziehen den Kollegen, mit seiner Partei Rücksprache zu nehmen und uns bis zum 31. März mitzuteilen, ob die Möglichkeit besteht, auf Grund unserer Vorschläge eine gemeinsame, machtvolle Demonstration, wie sie in Eisterwerda unbedingt jetzt notwendig ist, durchzuführen.

Mit gewerkschaftlichen Gruß

Ortsauschuß des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes  
Eisterwerda und Umgegend  
Der Vorsitzende des Mag. Adler

Das Gewerkschaftskartell wird hierdurch die Arbeiterorganisationen eine offizielle Antwort erhalten, aber da wohl jeder oppositionelle Gewerkschaftscollega und überhaupt jeder Klassenbewußte

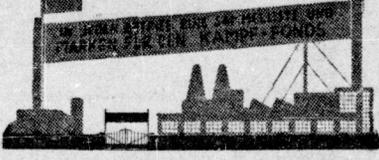
Arbeiter schon von sich aus eine Antwort auf das Schreiben geben kann, sei durch diesen Artikel den Kollegen vom Gewerkschaftskartell eine vorläufige Antwort erteilt.

Die Arbeiterklasse muß die rote Kampfeinheit schaffen und zwar gegen Faschismus, Lohnraub, Kriegsproduktion. Sie muß die Einheit von unten schaffen, in den Betrieben und an den Arbeitsstellen. Und sie muß sie schaffen gegen alle diejenigen, die Feinde der Einheitsfront sind und die im Lager der Arbeiterklasse als Spione, Agenten und Lackaien des Kapitalismus wirken.

### Klar erkennen, was ist!

Die Kollegen vom Kartell schreiben, daß sich die Gegenläufe zwischen Kapitalismus und Proletariat bald bis zur Untragbarkeit verdrissommen hätten. Man soll nicht launig „bald“, sondern es ist bereits der Fall.

Wber was sind die Ursachen zur Verdrissommenheit der Gegenläufe? Die ungeheure wirtschaftliche Krise und die Verdrissommenheit des Kapitalismus.



fiomus, aus der Krise heranzukommen auf Kosten der breiten Massen. Lohnraub, Kriegsproduktion, Tarifpolitik der Brüning-Regierung haben die Krise verdrissommen verdrissommen.

Das mühen wohl auch die Kollegen vom Kartell einsehen. Die Kollegen müssen dann auch beunruhigt können, wer bei der Notverordnungspolitik mitgeholfen hat, die die durchzuführen.

Ohne die Hilfe der Gewerkschaftsführer hätte Brüning niemals seine Pläne verdrissommen können! Ja, was sich die Arbeiter wehren, wo sie in den Streik treten, dort haben Gewerkschaftsführer im Verein mit den bürokratischen Maschinenapparat im Interesse der Unternehmer die Kämpfe abgewehrt.

Das war in den Januartagen dieses Jahres der Fall und auch an Stellen, wo die Proleten gegen eigenmächtige Verdrissommenheit der

Löhne durch den Unternehmer kämpfen, haben die Gewerkschaftsbürokraten den Unternehmern die Profite sichern helfen.

### Das Beispiel von der Grube Siegfried

Der Streik der Bergarbeiter der Grube „Siegfried“ im Weichenfelder Revier brachte eindeutige Lehren. Auf „Siegfried“ traf die Belegschaft zu 95 Prozent. Sozialdemokraten, Kommunisten, Parteiloze fanden in einer Front. Das war die richtige Einheitsfront, wie wir sie als revolutionäre Arbeiter und oppositionelle Gewerkschaftler aufstellen. Die Belegschaft trat gegen einen Gewerkschaftsbürokraten. Da hatten die Gewerkschaftsbürokraten, die Drehschmied und Konzierten vor sich, von anderen Gruben, von den Gruben Paul I und 2, circa 100 Streikbrecher bereit in Gehalt der Hammergruben, der „Eisernen Front“!

Zum ersten Male zeigte es sich, was die „Eiserne Front“ wirklich bedeutet. Die Gewerkschaftscollegen, die sich als Streikbrecher hergaben, waren alle in der „Eisernen Front“ organisiert. Man hatte ihnen erklärt, die „Eiserne Front“ steht gegen den Faschismus, und praktisch wurde die „Eiserne Front“ für die wichtigsten Branchenbestimmungen eingesetzt.

Was früher die „Eiserne Front“ war, die der Unternehmer auf seine Kosten organisierte, das sind jetzt die Hammergruben der „Eisernen Front“!

Die Gewerkschaften übernehmen es heute, die Streikbrecher zu stellen!

Die Bürokraten nehmen den Unternehmern die Sorge um die Löhne ab. Durch den verdrissommen Streikbruch auf Grube „Siegfried“ wurden 24 Arbeiter gemordet, darunter 14 parteilose Kollegen, die zum größten Teil selbst im Bergarbeiterverband organisiert sind.

### Es war ein schändliches Verbrechen

Der Streik auf Grube „Siegfried“ hand gewaltig. Die Unternehmer waren sehr im Druck. Für die Schmelzerei sollte die Kohle. In wenigen Stunden mußten die kapitalistischen Ausbeuter nachgeben, und da sehen die Gewerkschaftsbürokraten mit dem Streikbruch ein. Waffenanzeige der Polizei des Sozialdemokraten Krüger fanden vor den Subventoren und geleiteten die Streikbrecher in den Betrieb. Ein Teil der zum Streikbruch herangeholten „Eiserne Front“-Stunde wurde sich noch in letzter Stunde der arbeitserdrissommenen Handlungsweise bewußt und schloß den Streikbruch ab!

# Jeden Tag zusammen kämpfen!

Das ist der Sinn des 1. Mai

Einheit kann es niemals mit den Gewerkschaftsbürokraten geben. Wollen die Kartellkollegen wirklich der Eisterwerder Arbeiterschaft zumuten, daß sie sich am 1. Mai den verlogenen Schmus eines „Eisernen Bündnisses“ trotzen anlassen? Es kommt nicht darauf an, daß man am 1. Mai einmal zusammen marschiert, es kommt darauf an, daß man jeden Tag zusammen kämpft!

Die Hungergrünheiten und die elenden Gewerkschaftenunterstützungsgelände sind, die uns zusammenzwingen und die Wasserleitung, der Klassenkampf ist es, der allein imstande ist, weitere Hungermaßnahmen abzuwehren!

Das Gewerkschaftskartell schreibt, daß der Redner seine Arbeiterorganisation anstreifen, daß er nicht gegen die Gewerkschaften sprechen solle und daß er die „Würde des 1. Mai“ zu wahren habe! Was ist denn das, „Würde des 1. Mai“? Ist da etwa ein Spaziergang durch die Stadt gefällig?

Der 1. Mai ist ein Kampftag im wohlsten Sinne des Wortes. Sozialdemokraten, Mitglieder der Gewerkschaften sind es gewesen, die als Minister und Polizeipräsidenten am 1. Mai Demonstrationen erziehen und in marschierende unbesessene Proletenmassen hineinziehen ließen.

Der moigenährte Herr Zörgelmann schreibt, daß der Redner seine Arbeiterorganisation anstreifen, daß er nicht gegen die Gewerkschaften sprechen solle und daß er die „Würde des 1. Mai“ zu wahren habe! Was ist denn das, „Würde des 1. Mai“? Ist da etwa ein Spaziergang durch die Stadt gefällig?

Sollen diese Lastwagen am 1. Mai in Eisterwerda verschwiegen werden? Sollen überhaupt alle entscheidenden politischen Fragen nicht behandelt werden? Sollen man sich verlogene Ausführungen anhören über den „Kampf gegen den Faschismus“, wenn die Ge-

werkschaftsführer selbst Faschisten sind, selbst schändliche Weisheiten anwenden?

### Rollt die Kampffragen an!

Kollegen von Eisterwerda!  
Schreibt: Die Parteipolitik über die vom Ortsauschuß des A.D.G.B. aufgeworfenen Fragen. Nehmt in den Betrieben, in den Gewerkschaftsversammlungen und an den Stempelstellen zum 1. Mai Stellung! Entsende Delegierte aus den Verbänden in das zu schaffende Streikkomitee. Tragt im Kartell einen Beschluß für den roten Kampf!

Die Wdrissommenheit wird durchgeführt unter Führung der kommunistischen Partei und der A.D.G.B. Schafft vorbereitende Komitees, Einheitsfrontorgane!

Die rote Einheitsfront — in diese gehört jeder Prolet, jeder A.D.G.B.-Mann, jeder Gewerkschaftscollega, jeder unorganisierte Arbeiter wie Eingestellte, Frauen wie Jugend — ist nur möglich unter zielvoller revolutionärer Führung!

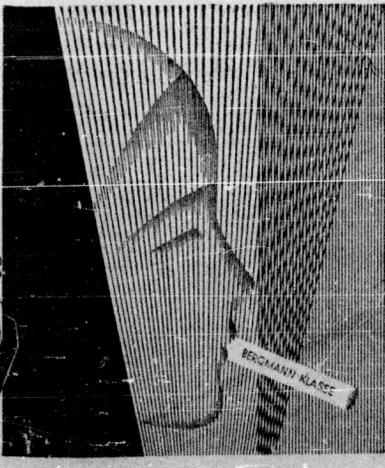
Das Referat, das am 1. Mai gehalten wird, darf kein verdrissommenes Referat eines vom Kartell bestellten Bürokraten sein, sondern ein Kampferreferat, das die Ursachen des Elends und der Not aufzeigt und das eingeleitet ist auf den revolutionären Ausweg aus der Krise, ein Referat, das der gesamten Arbeiterschaft von Eisterwerda müht, die breite rote Einheitsfront gegen alle Klassenfeinde und ihre Stützen, mögen sie Nationalsozialisten oder Sozialfaschisten sein, im Tageskampf zu schmieden!

**BIST DU**  
**NOCH NICHT**  
**MITGLIED**

**WILLST DU**  
**FREI'S SOZIALISTISCHES DEUTSCHLAND**

**DANN**  
**TRIT EIN IN DIE**  
**KPD!**

**MELDE DICH IN DEINEM BEZIRK ALS ROTER WALDFELDE**



# Rauchgenuss und Kunstgenuss

das bietet Ihnen **Bergmann Klasse**   
wertvoll in der Qualität niedrig im Preis  
In allen Packungen

Bergmanns Bunte Bilder für Groß und Klein, künstlerische Stickereien zur Verwendung für Kissen, Decken, Taschen, Kleider...

Rauchen Sie lieber eine Zigarette weniger, dafür aber die Qualitäts-Zigarette „Bergmann-Klasse“

DIE Zigarette für Dich und für mich



# Die Wirkung der Scheringer-Briefe auf die arbeitende Jugend

Eine Gefahr für den Kapitalismus — Der Kommunismus geriert die Jugend

## Ungeheuerlicher Strafantrag: 2 1/2 Jahre

Der Rechtsanwalt beantragt:

Der Angeklagte muß bestraft werden, weil er die Propaganda der KPD wissenschaftlich unterstützt hat. Währende und Ende sind zu verurteilen, weil er vorbestraft ist, er ist noch der jugendliche, gärende Mann. Strafschärfende Umstände sind, daß die erste Strafe nicht den geringsten Eindruck auf den Angeklagten gemacht hat und daß er auf der Festung im Hochverrat beging.

Er beantragt: 2 Jahre 6 Monate Festungshaft.

### „Es lebe Sowjetdeutschland!“

Der zweite Verhandlungstag beginnt mit einer Rede des früheren Genossen Rechtsanwalt Dbusch. Er erklärt: Der Angeklagte hat den Verleumdungsausschuss der Arbeiter-Zeitung verlassen, worauf er es ablehnt, vor Gericht zu erscheinen. In diesem Falle soll der Rechtsanwalt Strafantrag stellen lassen. Rechtsanwalt beantragt, daß dieser Junge durch das Gericht gelassen wird, wenn er die Zeugen anrufen, die bis zum Nachmittag nicht werden.

Der Angeklagte kommt ein Brief den Scheringer einem ehemaligen Genossen in den Gefängnis hatte und der ohne seinen Namen und Willen in der „Sowjetischen Arbeiter-Zeitung“ erschienen ist. Darin ist eigentlich das ganze Verbrechen enthalten. In diesem Briefe soll der Regierung Bericht über den Hochverrat gegeben werden. Der Inhalt des Briefes besteht aus dem Hochverrat, Kirche und Hülfsdienst. Er lautet: „Es lebe Sowjetdeutschland!“

Vorlesender: Dr. Herr Scheringer. Sie mußten doch das in dem ein Scheringer-Aufgebot besteht und

Jogar den Sach, daß die Revolution nötig ist, in ihrer Zeitung haben. Damit will ich sagen, daß diese Schreibweise auch in bürgerlichen Zeitungen üblich ist, ohne daß gegen diese Anklage erhoben wird.

Vorlesender: Scheringer, es soll beabsichtigt gewesen sein, eine Revolte.

### „Von der Reichswehr bis zur roten Front!“

herauszugeben, und zwar wollten Sie eine Selbstbiographie herausgeben. In welchem Zweck gesah das?

Scheringer: Das ist doch sehr unwillig. Das kann doch nicht zur Anklage führen.

Weiter verliest der Vorsitzende einen Brief Scheringers an einen 17jährigen Beteiligte.

Verteidiger Dbusch: Wenn dieser Brief an den Beteiligte hier zur Verlesung kommt, erheben wir die Behauptung, daß die Bestimmung des Angeklagten zur Anklage nicht.

Vorlesender: Beitreten Sie, Scheringer, daß Sie die Reichsverfassung betäupfen?

Scheringer: Ihre Reichsverfassung ist doch bloß Papier — nur der Ausdruck der Machtverhältnisse. Dieses förmliche Papier ist doch nicht entscheidend.

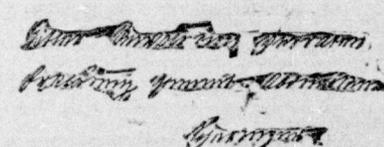
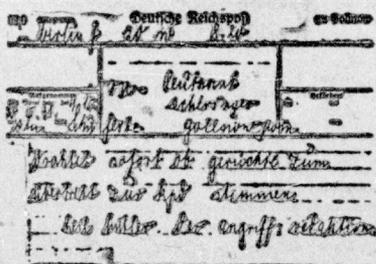
Der Vorsitzende verliest einen weiteren Brief, worauf Scheringer feststellt, daß

### Hitler seine Partei koalitionsreif mache

Vorlesender: Was dachten Sie sich dabei?  
Scheringer: Jetzt hat Hitler sogar den Beamten einverleibt.

Vorlesender: Hier sind noch einige Briefe von einem Weizner Jüngling.

## Ein bezeichnender Telegrammwechsel



Scheringers Uebertretung zur KPD, am 19. März 1931 im Reichstag mitgeteilt, brachte in der Hitlerpartei eine heftige Verurteilung. Der „Reiz“ konnte das obige Telegramm an Scheringer, auf das dieser kurz und bündig antwortete: „Hitler Revolution“ rufen. Erklärung bringt, Abrufen, Scheringer.“ Die „Kote Gollner“ ist die erste Zeitung, die diese Telegramme veröffentlicht.

### Scheringer, der 830. „Hochverräter“



Hier im Leipziger Justizpalast findet der Prozeß statt

Der Brief wie ein Dausseuer ganz ihm in Aufregung zu liegen. Haben Sie auch den 7. Artikel noch geschrieben?  
Scheringer: Ein ehemaliger SA-Mann, dessen Namen ich nicht nenne, da mich um den Brief, den er zur Diskussion mit Kommunisten in einem Kreis benutzte. Es waren ohne mein Wissen Gerüchte gegen mich verbreitet und da war es mir unangenehm, jemand zu finden, der die Wahrheit über mich im Klaren hat. Ich habe keine Abnung. — Zu dem frag ich Sie in der Zeitschrift „Aufbruch“ habe ich damals die Rede vermerkt, um meinen Prozeß zu beschleunigen. Die Zeitschrift „Aufbruch“ wird von ehemaligen Offizieren herausgegeben. Die Zeitschrift hat den Namen im Gegensatz zu dem, was ich sagen, daß ein Interesse gegen Ausland geführt werden soll.

Vorlesender: Was verstehen Sie unter Interventionskrieg?

Scheringer: Schon der japanische Krieg ist ein Interventionskrieg. Dieser steht nicht in Ausland, sondern im japanischen Japan. (Mit erhobener Stimme): Wir verteidigen die Sowjetunion, aber wir betreten das politische Deutschland mit dem Zweck, es zu zerstören.  
Vorlesender: Gollner — Der Verlag des „Aufbruch“ ist doch der KPD-Zentrale?  
Scheringer: Nein, er wird nur von den 13 ehemaligen Offizieren, die sich uns angeschlossen haben, mit mir herausgegeben. „Der Aufbruch“ ist eine Zeitschrift und keine Organ.

### „Aufbruch“ ist an jedem Kiosk erhältlich

Der Rechtsanwalt Dbusch: Das Gericht möchte wissen, ob die Zeitschrift „Der Aufbruch“ legal und periodisch erscheint.  
Scheringer: Es ist überhaupt merkwürdig, daß mir die Zeitschrift „Der Aufbruch“ angefochten werden, während die Zeitschriften alle Tage das Wort Revolution und

## Revolutionäre Kampfesgrüße an Scheringer

Aus allen Teilen Deutschlands trafen Telegramme mit revolutionären Kampfesgrüßen aus Arbeiter-Organisationen an den Genossen Scheringer ein. Eine Danziger Massenkundgebung sendet folgendes Telegramm: „Wir senden dem Genossen Scheringer heiße Kampfesgrüße. Wünschen unbegrenzten Kampfeswillen zur Verteidigung der Justizterror. Versammlung gelobt, Kampf um die Amnestie der Klassenkämpfer und die proletarische Revolution mit fester Entschlossenheit zu führen.“ Die rote Betriebsräte-Konferenz Leipzigs läßt durch den Betriebsräte-Ausschuß revolutionäre Kampfesgrüße dem Hochverräter Scheringer übersenden. Eine am 5. April im „Schwarzen 7äger“ in Leutzsch stattgefundene Wahlversammlung, beraten von der Wanderspartei Fichte-West II, sendet heiße revolutionäre Kampfesgrüße dem Genossen Scheringer und gelobt, den Kampf für die Befreiung der proletarischen politischen Gefangenen nicht fortzusetzen.

## Karl Marx - und der „Fall Scheringer“

„In Zeiten, wo der Klassenkampf sich der Entscheidung nähert, nimmt der Auflösungsprozess innerhalb der herrschenden Klasse, innerhalb der ganzen alten Gesellschaft einen so heftigen, so grellen Charakter an, daß ein kleiner Teil der herrschenden Klasse sich von ihr lossagt und sich der revolutionären Klasse anschließt, der Klasse, welche die Zukunft in ihren Händen trägt. Wie daher früher ein Teil des Adels zur Bourgeoisie überging, so geht jetzt ein Teil der Bourgeoisie zu Proletariat über, und namentlich ein Teil der Bourgeoisiediozogen, welche zum theoretischen Verständnis der ganzen geschichtlichen Bewegung sich hinanzusetzen haben.“ (Marx-Engels: „Kommunistisches Manifest“)



# So leben wir in der Sowjetunion

## Brief einer deutschen Arbeiterfamilie aus dem Ural

Stalouf, den 3. März '32.

Meine liebe Familie Fulgner!  
Endlich komme ich dazu, auch an Sie zu schreiben. Sie haben recht schon lange erwartet. Ja, na lassen Sie man, was lange dauert, wird gut. Die Hauptsache, daß es uns gut geht, haben Sie schon von meinen Eltern gehört. Ja, liebe Fulgner, uns geht es tatsächlich sehr gut. Ich wünsche, es ginge allen in Deutschland so. Also uns ist für einen Monat vorgehrieben:

19 Kilogramm Fleisch, 27 Kilogramm Mehl, 7 Kilogramm Butter, 12 Kilogramm Zucker, 14 Kilogramm Fisch, 12 Kilogramm Gruppen, 4 Kilogramm Reis, 4,5 Stiefel Toilettenseife und damit das Maß voll wird, noch 180 Eier und 30 Meter Stoffe jeder Art. Das alles erhalten wir in einem Laden, der sich Magazin nennt, und zwar mit Einkaufsbüchern. Außerdem können wir noch kaufen, was auf dem Markt ist. Wie gern würden wir Ihnen davon abgeben. Dann haben wir immer noch genug.

Trotz der guten Kost habe ich tüchtig abgenommen. Nun das Schadet ja nichts. Das muß am Klima liegen. Sonst bekommt mir die Gebirgsluft sehr gut, auch meinem Mann und Ulli. Es ist eben was anderes.

### „Können wir uns das in Berlin leisten?“

Aber mit dem Schlafen ist es schlecht bestellt. Ich habe noch keine einzige Nacht richtig geschlafen. Ich bin ganz kaputt. Ich denke, das kommt vom Tee trinken, denn Tee wird hier den ganzen Tag getrunken. Augenblicklich sieht auch ein Glas neben mir. Ich habe nämlich Zehs gewaschen. Der ist gemächlich gelassen ist. Das Ding hat etwa zwei Kilogramm. Können wir uns das in Berlin leisten? Au Fleisch erhalten wir hier Gander, auch Karpfen, also leben wir wie die Kapitalisten. Mandarln schmeckt es gar nicht, denn wenn ich so an die Berliner denke, dann bin ich schon satt.

Die Gegend ist einfach herrlich und gesund. Das Uralgebirge soll das gesundeste Klima haben. Das liegt für ja auch denken, so viele Meter über dem Meerespiegel. Bis jetzt liegt noch immer der Schnee fest in den Straßen, vom November an. Keine Grippe-luft. Dieser Winter soll sehr milde gemeint sein, dabei waren es 30-40 Grad Kälte. Wir haben aber die Kälte gar nicht so empfunden. Sie wissen doch, wir sind schon vom Zergarten abge-fahren. Ich gehe nicht wärmer angezogen als dort. Das wäre was für Frau Fulgner, was?

### „Nicht bereit!“

Nun wollen Sie wissen, warum wir in Stalouf und nicht in Moskau sind? Als wir in Moskau landeten, erhielten wir den Befehl, die Fabrik ist erst im April fertiggebaut, und so ging es gleich drei Nächte und zwei Tage weiter nach hier. Bis heute habe ich es noch nicht bereit. Denn in Moskau hat es mit gar nicht gefaßt. Ich bin doch nun einmal das Dandelein so gewöhnt. In Stalouf sind noch sehr wenige Hochhäuser, alles fast ein- bis Zweifamilienhäuser.

Unter Daus steigt in einem Tal. Wenn man abends durch die Straßen geht und nach allen Seiten sieht, dann sehen die Fenster von den Häusern auf den Bergen aus, als ob sie Sterne sind, ein- fach herrlich. Das Schönste ist nun, einen Berg so rauszufommen.

Ein Schritt vorwärts, drei Schritte rückwärts. Das Komterkommen ist nicht schlimm. Das geht mitunter sehr schnell. Wir haben auch schon viele russischen Hilfsstoffe, da rußt sich man nicht so. Ich wußte mich überhaupt wundern, daß ich hier noch nicht eingeleitet bin. In Berlin wäre das bestimmt schon über poliert. Eigentlich schade, daß der schöne Winter vorbei sein soll. Gekommen und heute ist ja noch tüchtig Schnee gefallen. Na, das wird ja noch ein schönes Winterwetter abgeben.

Der Sommer soll ja auch wunderbar sein. Hier ist ein großer See, da liegen die Einwohnern den ganzen Tag im Wasser. Ich werde die Mode mitmachen müssen, unangenehm, was?

Wenn es uns so weiter gefällt wie bis jetzt, dann werden wir hier anständig. Im Dezember gehen wir in Urlaub zu kommen, also noch volle 9 Monate. Bis dahin werden wir wohl schon russisch sprechen können, denn etwas haben wir ja schon weg. Ulli kann bis jetzt am meisten sprechen. Sie ist den ganzen Tag mit einem hebenfähigen Weibchen zusammen. Da lernt sie sehr verständig sehr schnell. Und Kinder begreifen das besser als Erwachsene.

Wir wohnen bei einer Russenfamilie. Ich möchte gar nicht fort von hier. Sie sind mir so lieb geworden, als wenn es meine Verwandten wären. Da ist die Mutter, 45 Jahre, eine Tochter nur 19 Jahren und zwei Söhne von 18 und 27 Jahren. Ein Sohn ist nur leiser hier. Er studiert. Dadurch, daß wir hier wohnen, haben wir schon ganz gut russisch gelernt. Die Mutter nimmt mir die Arbeit weg, und wir freiten uns, was sie machen soll. Auch gemütliche Stunden bei mehreren Gläsern Bier.

haben wir schon mit der Familie erlebt. Theater, die Tanz haben wir ebenfalls schon hinter uns. Man kann sehr gut ausfallen, wenn man will. Auch an Familienfeiern fehlt es nicht. Es sind hier mehrere Männer von der, die in Russland geblieben sind und haben sich mit uns verheiratet.

So, genug für heute. Mein Gatte möchte auch noch schreiben. Schreiben Sie alle gesund, bis wir uns wieder

Herzliche Grüße von

Charlotte und Ulli

### Keine Arbeitslosen

Gliebe Frau Fulgner

Meine Frau hat schon genug über uns geschrieben. Etwas über die Arbeit schreiben. Hier wird von 6 Uhr bis 2 Uhr nachmittags gearbeitet mit einer Stunde Es wird fünf Tage gearbeitet, am sechsten Tag ist die Arbeitskräfte fehlen hier überall. Es gibt hier absolute Arbeitslosen. Wer arbeiten will, findet immer Arbeit. Ich bin auch in meiner freien Zeit fast beschäftigt. Dem Sprachunterricht habe ich mich mit Verbesserungswort für das Werk zu beschäftigen. Bis jetzt habe ich 18 Briefe eingereicht mit Erklärungen und Zeichnungen. Das ist mir genug. Ich wünsche nur, daß alle dort soviel Arbeit hätten, daß es ihnen dort so gehen würde, wie es uns hier geht.

Herzliche Grüße an alle Bekannten

Ulli

# Die Landarbeiterinnen kämpfen in vorderster Front

## Beruf eines 33prozentigen Lohnabbaues

In den letzten Tagen sind in den verschiedensten Gebieten Deutschlands die Landarbeiterinnen gegen Lohnraub und Zunder-schiffen in den Streik getreten. So auch dem Gute Schartow bei Gerswalde in Pommern. In Willsh in Mecklenburg freiteten die Landarbeiterinnen gegen einen 33prozentigen Lohnabbau und wehrten diesen Angriff erfolgreich ab. In Wipsh in Thüringen haben die Arbeiterinnen, die aus Ostpreußen geholt werden sollten, noch ehe sie den Vertrag unterschrieben haben, Bedingungen gestellt, auch die bessere Wohnverhältnisse, Befreiung der Frauenwoh-nungen hinausgingen. Auch in Schlotheim glaubte der Ritter-schaftsbesitzer Dr. Helmes mit den Arbeiterinnen Schindluder treiben zu können. Er hatte sich 22 Mädchen aus Schloffen kommen lassen und wollte ihnen den ungeschwer niedrigen Lohn von 18,5 Pf. noch weiter auf 16 Pf. herabsetzen.

Trotzdem diese Arbeiterinnen nationalsozialistisch eingestellt waren, erklärten sie, den Kampf aufzunehmen zur Fortabgabe des vertragsmäßigen Lohnes. Da der Gutsherr nicht darauf einging, beschloßen sie den Streik. Am ersten Tage arbeiteten noch drei, am zweiten handelten alle 22 Arbeiterinnen in der Streik-front. Die vom Arbeitsamt vermittelten 14 Arbeitslosen erklärten:

„Streikbrecher machen wir nicht!“ Nun rief der Gutsherr zentrale Vermittlungsamt für landwirtschaftliche Arbeiter verlangte sofortige Abhörung der 22 Mädchen aus- diesem Wunsch des Gutsherrn wurde auch sofort auf- Vor ihrer Abfahrt haben die schloßlosen Landarbeiterinnen Sympathie mit der Arbeiterfront in Schlotheim zum Ausdruck und erklärt, daß sie nun eingesehen haben, daß sie in die Kapitalisten gehören, sondern daß nur die Arbeiter-munnen und die K.G.D. die Interessen der Arbeiter und Arbeiterinnen vertreten.

Landarbeiter! Ihr leht an diesem prächtigen Kampfe dieser Landarbeiterinnen, daß es notwendig ist, daß ihr arbeitet auf allen Gütern, die nicht gegen Lohnraub und Ausbeutung zur Wehr setzen müssen.

Wählt überall einen vorbereiteten Kampfausschuß! tontrete Kampfforderungen auf, wählt eure roten Gutsherrn! Mit dem heutigen eurem Kampfwillen am 10. April Schilman und am 24. April für die D.M.K. Kommunizieren!

# HECKE für proletarische Kinder!

## Unsere Schule...

### hat einen Faschistenlehrer

In der I. und II. Klasse grüßt der Lehrer Behr immer mit „Heil Hitler!“ Es war am 22. Februar, als Lehrer Behr mitten in der Stunde von 10-11 Uhr hereinkam und uns mit „Heil Hitler“ grüßte. Dann redete er von dem Faschistenfilm „Die heilige Elisabeth“. Dort sollen wir hingehen. Beim Hinausgehen rief er wieder: „Heil Hitler!“

Sold bereit!  
A. L., Glogau.

### teilt Prügel aus

Am Dienstag gingen wir mit unserer Klasse spazieren. Als wir in Hiedfeld waren, schickte der Lehrer uns nach Hause. Plötzlich sagte der Lehrer, wir sollten noch einmal zurückkommen. Wir aber sind nicht hingegangen.

Als wir am anderen Morgen zur Schule kamen, bekamen wir Prügel mit einem Gummischlauch. An diesem Gummischlauch war eine Eisenkeule dran. Dieser Prügellehrer heißt Emil Schnabbor. Der geschlagene Junge heißt Ernst Weichert.

Sold bereit!  
Die Pioniere von Essen.

Berichtsverfasser: Alfred Bendisch, Berlin.

### ... beim Beten

Als wir in die Schule kamen, mußten wir beten. Da guckte mir mein Vorband vor. Ich wollte es zumachen. Kaum das wir zu Ende waren, schlug der Lehrer mir mit aller Kraft auf den Kopf. Nachher sagte er: „Wenn ihr nicht artig seid, dann fliegt ihr heraus!“ Der Lehrer heißt Faulenbach.

Sold bereit!  
E. K., Essen.

### hetzt gegen die Sowjetunion!

Neulich, in der Geschichtsstunde, sagte unser Lehrer: „In der Sowjetunion werden den Strätlingen Damschrauben angelegt.“ Durch diese Fälscherwerke werden Geständnisse aus ihnen gepreßt. Sie werden nach Sibirien verschickt. Halb verhungert und halb erfrieren sie dort. Sie müssen in Quecksilberfabriken arbeiten. In diesen Fabriken fallen ihnen die



Zähne aus.“ Dann sagte er weiter, die Leute dürfen die Kirche gehen, sonst bekommen sie hohe Strafen.

Sold bereit!  
Pionier Heitz A., Essen.

### Doch wir halten zur roten Fahne

Wir hatten vor kurzer Zeit Zeichen. Da wollte unsere eine Fahne an die Wandtafel malen. Gleich fing er an schreiben: „Herr Lehrer, malen Sie eine schwarze Fahne!“ Ein anderer rief: „Nein! Eine Hakenkreuzfahne!“ rief ich dazwischen: „Eine rote Fahne!“ und die meisten riefen es mit. Einige Zeit dauerte es, bis die Klasse still wurde. Dann sagte der Lehrer: „Na gut, dann malen wir eben Fahne, wenn ihr so auf die Fahne schimpft.“ Er wollte eine schwarzweißrote Fahne malen.

Sold bereit!  
Oskar St., 9 Jahre, Halle a. S. Duessertwegschule.

Mit dem heutigen Tag erkläre ich meinen Austritt aus der Rote-Falken-Organisation. Ich habe erkannt, daß nur die Pioniere für bessere Schule, für Schulspeisung, gegen Hunger und Kriegshetze kämpfen. Als Pionierwahlhelfer will ich rotes Preußen kämpfen.

Sold bereit!  
Günther R., Berlin Ortsgruppe „Hermanns



